

Heribert Eschenbruch

Jahresbericht 2007 / 2008

Themenschwerpunkte der letzten Periode waren:

1. TVöD: Umwandlung von Gehaltsbestandteilen in Prämien

Die Einführung der leistungsbezogenen Prämien kommt nur langsam voran. In vielen Städten besteht die Tendenz nach dem Gießkannenprinzip zu egalisieren. Siehe auch Artikel von Frau Maurer in Stadt und Grün, Heft 4.08.

2. Kostensteigerungen in der Baumkontrolle durch neue FLL Richtlinie?

Die neue Richtlinie bzw. die Musterdienstanweisung hat in einigen Kommunen dazu geführt, dass die Baumkontrollen wesentlich teurer geworden sind. Die Methode der Einteilung in drei Regelkontrollintervalle und Einzelerfassung ist sehr aufwendig und leider bisher auch nicht rechtssicher. Wie im „Leitfaden für den Baumkontrolleur auf der Basis der Hamburger Baumkontrolle“ auf Seite 32 beschrieben, wird für diese Methode für 10.000 Bäume ein Vollzeitkontrolleur benötigt. Wegen der Besonderheit der Strassenbäume mag das für diesen Bereich vertretbar sein. Es gibt aber keine größere Stadt, die diese differenzierte Methode flächendeckend auf Grünanlagen, Spielplätze, etc. angewendet hat.

Um die kostengünstigeren Möglichkeiten der Richtlinie durch die kollektive Erfassung und jährliche Regelkontrolle klarer herauszustellen, empfehlen wir eine Ergänzung der Musterdienstanweisung.

3. Bewertung von Grünanlagen,

Hier haben wir verschiedene Methoden der Erfassung und Bewertung des unbeweglichen Anlagevermögens für die Grünflächen der Städte untersucht, die für die Eröffnungsbilanzen vorgenommen werden.

Z. B. hat man sich in Düsseldorf auf eine relativ grobe Bewertung des Anlagevermögens verständigt. Der Grund und Boden selbst wird vom Liegenschaftsamt erfasst und auf Grundlage der Empfehlungen des Gutachterausschusses bewertet. Als Bewertungsregel bei den einzelnen Vermögensgegenständen (wie Aufwuchs, Wege, Plätze, Spielplätze, Bäume) des Produktes „Unterhaltung des öffentlichen Grün“ wurden kalkulierte Herstellungskosten pro m² festgelegt und ein Festwert gebildet. Als problematisch stellte sich dort die Ermittlung der Abschreibungszeiten heraus.

Fast alle Kommunen haben sich mittlerweile festgelegt.

4. FLL „Grünflächenmanagement“

Der Gelbdruck für diese Richtlinie ist gerade erschienen und wird weiter vom Arbeitskreis begleitet.

5. Neuer Regiebetrieb an Stelle einer Vergabe der Grünflächenunterhaltung in Nürnberg

Aufgrund mehrerer negativer Erfahrungen mit der Vergabe von Pflegeleistungen hat das Gartenbauamt eine Trendwende eingeleitet.

Ziel ist langfristig auf Eigenregie umzusteigen, ggf. auch Grünleistungen für den Rest der Stadtverwaltung anzubieten. Der 3. Bürgermeister und der zuständige Referent unterstützen diesen Weg unter der Voraussetzung, dass der Regiebetrieb nicht teurer wird als die Vergabe ist.

Als Pilotprojekt über 3 Jahre werden ab 1. April zwei Pflegebezirke wieder in Regie gepflegt. Hierfür wurden 16 neue Stellen geschaffen. Es ist geplant, dass die Arbeitszeit (ohne Überstunden) bis zu 10 Std. gehen darf, von Mo. bis Do. werden in der Regel 9 Std. gearbeitet, am Fr. 6 Std, am Sa. kann Arbeit angeordnet werden.

6. Matec Insolvenz, Entwicklung einer Alternative

Die Software der Firma Matec war führend als Steuerungssoftware für Grünflächenämter. Es hat sich eine Arbeitsgruppe aus verschiedenen Städten gebildet die eine Nachfolge sucht. Voraussichtlich wird es die Fa. Syscon sein.

Diese Firma bietet neben dem Support auch ein Grundmodell an, welches jeder beteiligten Kommune eine große eigene Zugriffsmöglichkeit auf das System bietet. Damit werden äußerst flexible Anpassungen an eigene Bedarfe ermöglicht.

Das System soll demnächst in den Testbetrieb gehen. Ab Sommer 2008 könnte mit dem Komplettumstieg begonnen werden.

Nürnberg rechnet an reinen Umstiegskosten mit 4000 €. Dieses günstige Preisangebot erklärt sich aus dem Umstand, dass neben den rund 100 betroffenen Kommunen neue Kommunen auf die Firma aufmerksam werden könnten.

7. Aktuelle Ergebnisse einer Ausschreibung Luftbildinterpretation

Berlin hat kürzlich für 2000ha eine neue Flächenkartierung auf Basis einer Luftbildinterpretation durchgeführt. Der Gesamtpreis lag bei ca. 200,-€ pro ha.

Den Ausschreibungstext finden Sie auf unserer Homepage.

Ich danke allen Mitgliedern des Arbeitskreises für die rege und gute Zusammenarbeit.